

URUBHANGA

VON

BHASA



NACH EINER ÜBERSETZUNG VON

A. C. WOOLNER UND LAKSHMAN SARUP



Über Bhasa ist nichts überliefert. Er war einer der ersten Sanskrit Dramaturgen des alten Indiens, der unter anderem Kalidasa maßgeblich inspirierte.

Urubhanga bedeutet ‚Gebrochener Schenkel‘ und handelt von Duryodhanas Tod. Nach dem Würfelspiel, bei dem Draupadi gesetzt und verloren wurde, demütigte Duryodhana sie. Er entblößte seinen linken Schenkel und erklärte Draupadi, dass sie mit ihm nun einen richtigen Mann haben könne. Bhima schwor daraufhin, ihm die Schenkel zu brechen, was er nach dem Krieg tat.

Bhasa weicht in seinem Werk vom Mahabharata ab.

Über das Kriegsende, wie es das Mahabharata erzählt, lesen sie unter ‚Das Mahabharata > das Ende des Krieges‘ und unter ‚Helden des Mahabharatas > Drona/Ashwatthaman > Ashwatthaman, der letzte General der Kauravas‘.

Über den erwähnten Khandava Wald lesen sie unter ‚Das Mahabharata‘.

Balarama, der Bruder Krishnas, hatte am Krieg nicht teilgenommen. Vor dem Krieg lehrte er Duryodhana die Waffenkunst. Seine eigene Waffe ist der Pflug.



### ERZÄHLER - ANRUFUNG VISHNUS

Möge Krishna dich durch die Flut deiner Feinde führen, so wie Er es mit Arjuna tat. Bhishma und Drona sind das Ufer, der König von Sindhu ist das Wasser, der König von Gandhara ist der Strudel, der König von Anga ist die Welle, Dronas Sohn ist das Krokodil, Duryodhana ist der reißende Strom.

Ich begrüße euch, ehrenwerte Zuschauer. Oh! Hörten wir nicht in dem Moment als ich grüßte eine Stimme? Wartet ich werde nachsehen.

### STIMME AUS DEM HINTERGRUND

Hier sind wir.

(Ein Mann betritt die Bühne.)

### MANN

Wo kommen all die Leute her? Soldaten rennen ziellos herum. Ihre Körper sind teilweise von Pfeilen durchbohrt.

### ERZÄHLER

Duryodhana ist der einzige Überlebende von Dhritarashtras hundert Söhnen. Auf Seiten der Pandavas haben nur die fünf Brüder und Krishna überlebt. Kurukshetra ist übersät mit Körpern toter Kämpfer, Rösser, Elefanten. Nun beginnt der Kampf zwischen Duryodhana und Bhima.

### ALLE

Hier sind wir.

### ERSTER SOLDAT

Wir sind angekommen in der Schlacht, dem Heim der Mutigen. Hier weilen Stolz und Ruhm. Hier versammeln sich die Krieger, die sich die Nymphen im Himmel zum Bräutigam wählen. Hier geben sich Helden ein Stelldichein. Hier ist die Brücke gen Himmel.

### ZWEITER SOLDAT

Wahre Worte sprichst du aus. Die Erde ist zerfurcht von Wagenrädern, Hufen und Elefantenfüßen. Geier warten schon in ihren Nestern. Die Sieger haben ihre Wagen verlassen. Die Verlierer sind gen Himmel gegangen.

### DRITTER SOLDAT

So ist es. Die Schlacht ist das Opfer. Der Krieger ist das Opfertier. Das Getöse ist die Opferhymne. Die Pfeile sind das Opfergras. Der Berg aus toten Elefanten ist der Holzstapel. Die wehenden Banner sind die Fahrzeuge der Götter.

### ERSTER SOLDAT

Schau' zur anderen Seite hinüber. Dort liegen die Körper der toten Könige und die Geier picken ihnen die Ornamente von den Gewändern.

### ZWEITER SOLDAT

Da rennt ein Elefant, gleich wird er von Pfeilen zur Strecke gebracht.

DRIITTER SOLDAT

Dort drüben ziehen Schakale einen toten Krieger vom Wagen mitsamt Köcher.

ALLE

Schrecklich ist Kurukshetra. Der Grund ist durchtränkt vom Blut toter Kämpfer, Rösser, Elefanten. Waffen liegen herum, Speere, Schwerter, Schilde, Bogen, Pfeile, Keulen.

ERSTER SOLDAT

Wie Brücken liegen in den Strömen aus Blut die toten Elefantenkörper. Pferde mit leeren Streitwagen stehen neben den abgeschlagenen Köpfen ihrer Lenker.

ZWEITER SOLDAT

Geier mit scharfen Schnäbeln und riesigen Flügeln drehen in den Lüften ihre Runden.

DRIITTER SOLDAT

Unbarmherzig lässt die Sonne ihre Strahlen auf die Toten fallen, auf die Schar gefallener Sterne.

ERSTER SOLDAT

Die Krieger haben ihre Stattlichkeit nicht verloren. Schau hier, ihre Gesichter, frei von Furcht, gleichen dem Lotus, ihre Augen sind die Bienen, ihre roten Lippen die Triebe, ihre Augenbrauen die Staubfäden. Der Glanz des Mutes lässt sie in Frieden ruhen.

ZWEITER SOLDAT

Der Tod hat sie besiegt, keinem König können sie mehr zur Macht verhelfen.

DRIITTER SOLDAT

Der Tod hat sie besiegt?

ERSTER SOLDAT

Ja, ohne Zweifel.

ZWEITER SOLDAT

Nein, sage so etwas nicht. Es war Arjuna, der heute diese stolzen Krieger dem Tod vorstellte. Pfeil und Bogen erhielt er von Shiva. Die Sehne seines Bogens ist noch schwarz vom Rauch des verbrannten Khandava Waldes.

ALLE

Was war das für ein Geräusch? Hat Indras Donnerkeil einen Berg pulverisiert? Oder hat der Wind den Ozean aufgewühlt?

ERSTER SOLDAT

Das Duell mit Keulen zwischen Bhima und Duryodhana hat begonnen. Bhima will Draupadi rächen, die einst beim Würfelspiel gedemütigt wurde. Dvaipayana, Halayudha, Krishna, Vidura und weitere Mitglieder der Kurus und Yadus schauen zu.

ZWEITER SOLDAT

Bhimas Brust, breit wie eine Platte aus poliertem Gold, hat eben einen harten Schlag bekommen. Duryodhanas Schultern, hart wie der Rüssel von Indras Elefant, sind aufgerissen.

DITTER SOLDAT

Duryodhanas Augen glühen vor Zorn, die Keule hält er wie Indra seinen Donnerkeil.

ERSTER SOLDAT

Der Pandava blutet am ganzen Körper, er gleicht dem Berg Meru, von dessen Hängen sich Ströme, rot gefärbt durch Mineralien, ergießen.

ZWEITER SOLDAT

Er geht geschickt mit der Keule um, pariert jeden Angriff. Duryodhana kämpft gut, aber Bhima ist stärker.

DITTER SOLDAT

Doch jetzt sinkt er zu Boden wie ein Berg, den der Donnerkeil Indras traf.

ZWEITER SOLDAT

Yudhishtira ist entsetzt, Vidura hat Tränen in den Augen.

DITTER SOLDAT

Arjuna greift nach seinem Bogen, Krishna schaut in die Luft.

ALLE

Balarama, voll Zuneigung zu seinem Schüler Duryodhana, schwingt seinen Pflug.

ERSTER SOLDAT

Keine Sorge, Bhima, kein Held tötet einen Feind, der sich vor ihm niederwirft!

ZWEITER SOLDAT

Da, Krishna gibt Bhima ein Zeichen, Er schlägt auf Seinen Schenkel.

DITTER SOLDAT

Damit hat er dem Sohn des Windes geholfen. Wie ein Löwe brüllend nimmt er seine Keule und stürmt los.

ERSTER SOLDAT

Voll des Zorns, alle Regeln der Kriegskunst und der Moral vergessend, nur an Krishnas Zeichen denkend schlägt er Duryodhana gegen die Schenkel.

ALLE

Der König ist gefallen.

BALARAMA

Den Gegner gegen die Schenkel zu schlagen ist gegen die Regeln der Kriegsführung. Damit hast du der Dynastie keine Ehre gemacht. Bleibe noch ein wenig am Leben Duryodhana. Ich werde mit meinem Pflug auf Bhimas Brustkorb eine Furche ziehen, die ihn stets an diese ehrlose Tat erinnern soll.

DURYODHANA

Lasse Gnade walten Balarama, zügle deine Wut. Beide Schenkel hat er mir gebrochen. Gegen alle Regeln des Kampfes hat er verstoßen. Nur noch auf dem Boden robbend kann ich mich fortbewegen. Doch sei ihm gnädig. Ich bin gefallen. Unser Streit ist beendet. Sieg dem Verbrennungsfeuer der Kurus.

BALARAMA

Oh Duryodhana, bleibe noch am Leben.

DURYODHANA

Was willst du tun?

BALARAMA

Ich werde meinen Pflug über die Körper der Pandavas ziehen.

DURYODHANA

Nein, tu das nicht. Bhima hat nur sein Gelöbnis vollzogen. Meine Brüder sind im Himmel. Der Krieg ist zu Ende.

BALARAMA

Er hat dich vor meinen Augen ausgetrickst. Das ist der Grund meiner Wut.

DURYODHANA

Du meinst ich wurde ausgetrickst?

BALARAMA

Ja, ganz bestimmt.

STIMME AUS DEM HINTERGRUND

Macht Platz! Macht Platz.

(Dhritarashtra betritt die Bühne.)

BALARAMA

Ah, Dhritarashtra mit Gandhari, Durjaya und den Frauen Duryodhanas kommen. Sein Herz ist schwer. Die Götter misstrauten ihm schon bei der Geburt und machten seine Augen blind.

DHRITARASHTRA

Mein Sohn, wo bist du?

GANDHARI

Mein Kind, wo bist du?

DHRITARASHTRA

Als ich hörte, dass mein Sohn heute durch einen Trick besiegt wurde, wurde es um mich noch schwärzer.

DURYODHANA

Nun da alle um mich sind und weinen spüre ich den Schmerz in den Beinen erst richtig.

DHRITARASHTRA

Stolz war ich auf meine hundert Söhne, die mutig im Kampf sich dem Feind entgegenstellten. Nun muss ich sie alle dem Verbrennungsfeuer übergeben.

GANDHARI

Mein Sohn, sage doch etwas.

BALARAMA

Gandhari, niemals hat sie ihre Söhne gesehen und nun muss sie sie beweinen.

DHRITARASHTRA

Mein Sohn, mein Ältester wo bist du? Antworte mir!

DURYODHANA

Bhima hat mich heute nicht nur meiner Schenkel beraubt, sondern mir damit auch die Möglichkeit genommen, mich vor meinem Vater zu verneigen.

DHRITARASHTRA

Wer zieht denn so an mir?

DURJAYA

Ich bin es Opa, Durjaya.

DHRITARASHTRA

Suche deinen Vater!

DURJAYA

Vater, wo bist du?

DURYODHANA

Mein Sohn ist auch gekommen. Mir brennt das Herz. Ich wünschte ich könnte ihm den Anblick ersparen.

DURJAYA

Hier ist Vater, er liegt am Boden!

DURYODHANA

Warum bist du gekommen, mein Sohn?

DURJAYA

Du warst so lange weg. Lass mich auf deinen Schoß sitzen.

DURYODHANA

Mir verbrennt das Herz. Nie mehr werde ich meinen Sohn auf meinem Schoß umarmen. Das geht nicht mehr, mein Junge. Du musst dich wo anders hinsetzen.

DURJAYA

Warum?

DURYODHANA

Ich gehe weg, ich gehe mit meinen Brüdern.

DURJAYA

Nimm mich mit!

DURYODHANA

Sprich mit Bhima!

DURJAYA

Komm Vater, sie suchen nach dir.

DURYODHANA

Wer?

DURJAYA

Alle, Großvater, Großmutter, deine Frauen.

DURYODHANA

Ich kann nicht mitkommen.

DURJAYA

Ich trage dich.

DURYODHANA

Ich bin zu schwer für dich.

DURJAYA

Kommt alle her! Hier ist er!

GANDHARI

Wo?

DURJAYA

Dort sitzt er auf dem Boden.

DHRITARASHTRA

Ist das mein Sohn? Ein stolzer Krieger war er und nun liegt er gebrochen am Boden?

DURYODHANA

Sorge dich nicht, Vater.

DHRITARASHTRA

Warum sollte ich mich sorgen? Meine Söhne sind ehrenhaft im Krieg gefallen. Mit dir als letztem sind nun alle tot.

(Dhritarashtra fällt zu Boden.)



DURYODHANA

Vater, bitte kümmere dich um die Frauen. Beruhige sie.

DHRITARASHTRA

Mit was soll ich sie beruhigen?

DURYODHANA

Sage ihnen, dass ich ehrenhaft im Kampf gefallen bin. Mir zuliebe, trauere nicht. Vor dir verneige ich mich und ziehe stolz gen Himmel.

DHRITARASHTRA

Ich bin ein alter Mann, blind geboren. Mein Lebenswille ist erloschen.

BALARAMA

Er hat alle Hoffnung aufgegeben. Ich werde mich nicht einmischen.

DURYODHANA

Ich möchte zu den Frauen sprechen.

GANDHARI

Sprich, mein Sohn.

DURYODHANA

Mutter, lasse mich wieder dein Sohn sein in meinem nächsten Leben.

GANDHARI

Das ist genau das was auch ich mir wünsche.

DURYODHANA

Malavi, meine Beine wurden im Zweikampf zertrümmert, doch sieh, meine Arme, obwohl verwundet, sind noch mit goldenen Armreifen geschmückt. Weine nicht, Krieger-Gattin.

MALAVI

Ich bin deine Frau, ich weine!

DURYODHANA

Pauravi. Ich habe eine mächtige Armee befehligt und wurde im Zweikampf mit der Keule besiegt. Denke an mich mit Stolz. Weine nicht.

PAURAVI

Ich habe mich entschieden, ich weiß wohin ich gehe und werde nicht mehr weinen.

(Gemeint ist, dass Pauravi sich mit ihrem Mann verbrennen will.)

DURYODHANA

Durjaya, gehorche den Pandavas. Ehre Kunti, Draupadi und die Frau Abhimanyus wie deine eigene Mutter. Sei nicht traurig, behalte deinen Vater als großen Krieger in guter Erinnerung. Er fiel im Angesicht des Feindes ehrenhaft in der Schlacht. Bei den Sterberiten sprich meinen Namen.

BALARAMA

Wie still es ist. Kein Trommelschlag, kein Flirren von Pfeilen. Tot sind sie, die Krieger. Oh, da kommt Ashwatthaman, Dronas Sohn. Lange Arme, klare Augen hat er. Stolz hält er seinen Bogen.

(Ashwatthaman betritt die Bühne.)

ASHWATTHAMAN

Duryodhana, das Ornament des Kuru Klans, wurde ausgetrickst als ich nicht hier war. Ich nahm an den Sterberiten meines Vaters teil. Das Schicksal hat ihn besiegt. Da liegt er nun zwischen toten Kriegeren und gebrochenen Wagen.

DURYODHANA

Ashwatthaman, ich freue mich dich noch einmal zu sehen.

ASHWATTHAMAN

König der Kurus, ich werde dich rächen.

DURYODHANA

Was hast du vor?

ASHWATTHAMAN

Ich werde das Leben der Söhne der Pandavas auslöschen.

DURYODHANA

Sag sowas nicht! Die alliierten Könige liegen tot auf dem Schlachtfeld. Karna ist im Himmel. Bhishma ist außer Gefecht gesetzt. Lege deinen Bogen nieder.

ASHWATTHAMAN

Hat der Pandava heute neben deinen Schenkeln auch deinen Geist gebrochen?

DURYODHANA

Ich habe den Krieg gewollt. Ich habe Draupadi schändlich behandelt. Ich habe die Pandavas ins Exil geschickt. Ich habe den Tod des jungen Abhimanyus zugelassen. Nun muss ich die Konsequenzen tragen.

ASHWATTHAMAN

Ich schwöre, heute Nacht töte ich die Söhne der Pandavas.

Balarama erscheint stellt sich dazu.

ASHWATTHAMAN

Der ehrenwerte Balarama. Ich grüße dich.

DHRITARASHTRA

Ein Zeuge hat die verwerflichen Worte gehört.

ASHWATTHAMAN

Komm her, Durjaya, sei du der neue König!

DURYODHANA

Mein Wunsch ist erfüllt. Nun folge ich meinen Brüdern und Karna. Der Tod hat ein Luftfahrzeug für mich gesandt. Ich steige ein und komme zu ihm.

DHRITARASHTRA

Ich werde mich in die Wälder zurückziehen.

ASHWATTHAMAN

Und ich mache mich auf zu den schlafenden Söhnen der Pandavas.

Möge der König die Erde beschützen und den Feind besiegen.